

Rieser Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse:
"Tageblatt", Riesa.

Amtsblatt

Verlagspreis
Nr. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,
sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 245

Freitag, 20. Oktober 1911, abends.

64. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigen-Nachnahme für die Nummer des Ausgabestages bis vormittags 9 Uhr ohne Gebühr.

Rotationsdruck und Verlag von Sanger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Gähnel in Riesa.

Die unter dem Klauenzeichens des Rittergutes Göhlis ausgebrochene Maul- und Klauenseuche ist erloschen. Die angeordneten Schutz- und Sperremaßnahmen werden hiermit aufgehoben.

Das Rittergut Göhlis bleibt jedoch wegen der im Stadtbezirk Riesa noch herrschenden Seuche bis auf weiteres Beobachtungsgebiet, während dieser selbst wegen der Seuchensituation des Gutsbezirks Sperrbezirk bleibt und wegen der in Poppitz, Gröba, Pausitz und Weida aufgetretenen Seuche bis auf weiteres als Beobachtungsgebiet zu gelten hat. Auf die für Sperrbezirke und Beobachtungsgebiete geltenden, in Nr. 208 des Rieser Tageblattes vom 7. September 1911 enthaltenen Bestimmungen und Strafanordnungen wird verwiesen.

Der Rat der Stadt Riesa, am 20. Oktober 1911. G. H.

Öffentliche Sitzung des Gemeinderates zu Gröba

Sonnabend, den 21. Oktober 1911, nachmittags 8 Uhr.

Tagesordnung: 1. Mitteilungen. 2. Wahl eines Gemeindevollzuges nebst Stellvertreter auf die Jahre 1912 bis 1914. 3. Baufrage der Aktiengesellschaft Bauhammer. 4. Verdrückung der Straße am Ofenwerk. 5. Anschaffung eines Konfliktbefähigter für beantragte Fleischstelle. 6. Besuch des Restaurateurs Wiegler um Erweiterung der Schankkonzession im Hotel Thüringer Hof. 7. Anpflanzung von Alleebäumen an der Ofenstraße. — Richtige öffentliche Sitzung. Gröba, am 19. Oktober 1911. Der Gemeindevorstand.

Derliches und Sächliches.

Riesa, 20. Oktober 1911.

Am kommenden Sonntag, den 22. Oktober d. J., von nachmittags 3 Uhr ab, feiert der Großenhainer Kreisverein für Frauen Mission in Schönfeld sein Jahresfest durch einen Festgottesdienst in der dortigen Kirche. Die Festpredigt hält Herr Pfarrer Schleinig in Werbsdorf. Daraan schließt sich die statutenmäßige Generalversammlung des Vereins. Darauf Vorführung von Lichtbildern aus der Frauen Mission mit Vortrag von Herrn Pfarrer Eigenberg-Dobra. Alle Mitglieder, Freunde und Gönner der Sache sind zur Teilnahme an dem Feste ergebenst eingeladen.

Die 5. Reitjagd des Rieser Garnison-Reitvereins fand am 17. Oktober 11:30 Uhr vormittags statt. Am Versammlungsort bei Reppen hatten sich 22 Reiter eingestellt. Von dort ging die Jagd über die Wiesen von Reppen, dann die Jahna durchquerend auf die Fluren des Ritterguts Stauch. Hier wandte sie sich nach Osten über die Stöcker und Plotiger Fluren und endete auf den Plotiger Wiesen nach einem guten Galopp von 6 1/2 km. Die Jagd war diesmal über schwieriges Gelände gegangen, jedoch verschiedene, wenn auch unglückliche Stürze vorkamen. Beim Galopp konnte der Master 19 Brüche verzeichnen.

Gestern ist auf der hiesigen Polizeiwache ein Fahrrad als gefunden abgegeben worden. Das Rad ist vor dem Grundstück Wettinerstraße 29 ausgefunden worden. Der Verlussträger kann das Rad bei der Polizei in Empfang nehmen. — Ein am 8. d. M. auf der Dismarckstraße hier gestohlenes Fahrrad ist wiedererlangt worden. Der Dieb hat das Rad an einen Einwohner in Gröba verkauft. — Wie uns mitgeteilt wird, hat der Rat der Stadt Riesa dem hiesigen Geflügelzüchterverein die Mitteilung zukommen lassen, daß wegen der herrschenden Maul- und Klauenseuche vor Januar keine Ausfuhr bestehe, zur Abhaltung einer Geflügel-Ausstellung Genehmigung zu erteilen. Der Verein wird jedoch nochmals beim Rat vorstellig werden und hierbei u. a. darauf hinweisen, daß in Bommahsch und Strehla die Genehmigung zur Abhaltung von Geflügel-Ausstellungen ebenfalls bereits erteilt worden ist.

Der Bundeskulturrat für das Königreich Sachsen tritt, wie bereits mitgeteilt, am 26., 27. und 28. Oktober zu einer 51. Versammlung zusammen. Die Sitzungen finden im Saale des Hotels zum Palmengarten statt. Die Tagesordnung umfaßt eine Anzahl wichtiger Punkte, darunter die Erweiterung der Bundeskulturrentenkasse, die Schadloshaltung der sächsischen Wärtner bei Verbindungen von Luftfahrzeugen und Flugmaschinen, die Vermehrung der Bundeskulturratswahlkreise, die Förderung des Vogelschutzes, die Einführung des allgemeinen Abzwanges für Zuchtstätten, die Förderung des landwirtschaftlichen Berufslehrens, die Weiterbildung der Jugend nach dem Verlassen der Volksschule bis zum militärpflichtigen

Alter, die Schadloshaltung des Militäristatus für durch Ansetzung von Verbandsmitgliedern mit Druckeisen gelegentlich der Quartierleistung herbeigeführte Schäden, der Entwurf eines Versicherungsgesetzes für Angestellte, die Wahl eines neuen Generalsekretärs und Vorschläge zur Förderung der Futtermittelproduktion und zur Bekämpfung des Fleischmangels.

Ein allgemeines Abflauen der Teuerung wird aus dem Westen des Reiches gemeldet. Wie in Westfalen, ist auch am Niederrhein die Kartoffelernte ganz erheblich besser ausgefallen, als man ursprünglich angenommen hatte. Ueberall gibt es Kartoffeln in Hülle und Fülle. Bei dieser verhältnismäßig guten Ernte und bei den ungewöhnlich hohen Zufuhren aus den östlichen Provinzen und aus Holland lassen sich die hohen Preise nicht aufrecht erhalten. Die Preise für Kartoffeln werden voraussichtlich in der nächsten Zeit noch weiter fallen. Im Ruhrorter Hofen wurde eine aus 2000 Zentnern bestehende Schiffsladung holländischer Kartoffeln binnen drei Tagen verkauft, und zwar waren die Abnehmer keine Großhändler, sondern Private. Der Preis stellte sich auf 3,50 Mk. pro Zentner. Das Eingreifen der Städte, der großen industriellen Werke und der Genossenschaften hat gleichfalls auf die Preisbildung einen Einfluß ausgeübt. Die Händler im Rheinland und Westfalen setzen aus eigenem Antrieb die Preise herab. Auch in den Gemüsepreisen hat ein Rückgang begonnen. Gleich günstige Meldungen liegen aus anderen Bundesstaaten vor, so daß mit einem Nachlassen der Teuerung im Reich für die nächsten Wochen zu rechnen ist. — Öffentlich bewahrt sich diese Meldung!

Der Kgl. Sächsische Automobilklub hat Schritte unternommen, die darauf abzielen, die Reichsregierung zu veranlassen, die Erträge der Auto- und Benzinsteuern an die Bundesstaaten abzutreten, die sie zum Unterhalt der öffentlichen Straßen zu verwenden hätten. Dies kommt einer Umwandlung beider Steuern in Bundessteuern gleich und entspricht einer Anregung des Prinzen Heinrich von Preußen. Für Sachsen mit seinem starken Automobilverkehr wäre die Umwandlung der Automobilsteuer in eine Landessteuer von höchster Bedeutung. Finanzministerium und Ministerium des Innern geben zusammen für Neubau und Unterhaltung der Staatsstraßen und für Wegebauunterstützungen an Gemeinden jährlich rund 3 1/2 Millionen Mark aus. Die Erhöhung der etatmäßigen Ausgaben ist aber nur eine Frage der Zeit; denn die Straßen werden infolge des sich stets steigenden Verkehrs weit mehr abgenutzt als früher.

Der König hat den Verlagsbuchhändler Albert Brockhaus in Leipzig zum Mitglied der Ersten Ständekammer ernannt.

Meilen. Das hiesige Tageblatt schreibt: Auf dem hiesigen Wochenmarkt sind Pilze als „Gerbstücker“ zum Verkauf gestellt worden, die durch einen hiesigen Pilzsammler als „sächsische Geldlinge“ festgestellt worden sind. Der „sächsische Geldling“ gilt in allen Lehrbüchern als giftig. Wenn er auch nicht als schwer giftig wirkt, können doch beim Genuß giftiger Mengen Erkrankungen

Freibank Riesa.

Morgen Sonnabend, den 21. Oktober ds. Jrs., von vorm. 1/9 Uhr ab gelangt auf der Freibank im hiesigen Schlachthof Rindfleisch zum Preise von 45 Pfg. pro 1/2 kg zum Verkauf.

Riesa, den 20. Oktober 1911.

Die Direktion des hies. Schlachthofes.

Freibank Gröba.

Sonnabend, den 21. Oktober 1911, vormittags 8 Uhr wird rohes Schweinefleisch verkauft. Preis 50 Pfg. für 1/2 kg.

Gröba, am 20. Oktober 1911.

Der Gemeindevorstand.

Freibank Röderau.

Morgen Sonnabend, früh von 8 Uhr, kommt das Fleisch eines Schweines zum Verkauf. Pfund 40 Pfg.

Röderau, am 20. Oktober 1911.

Der Gemeindevorstand.

Anzeigen für das „Rieser Tageblatt“ erbitten wir uns bis spätestens vormittags 9 Uhr des jeweiligen Ausgabestages.

Die Geschäftsstelle.

entstehen. Marktsäßig ist er auf seinen Fall. Der „sächsische Geldling“ ist in diesem Jahre ausnahmsweise häufig; den echten Geldling gibt es jetzt nicht mehr. Darum Vorsicht!

Es steht bereits fest, daß die Internationale Hygiene-Ausstellung mit einem ganz erheblichen Ueberschusse abschließen wird und wenn sich auch die Höhe desselben noch nicht feststellen läßt, so ist man in den Kreisen der Ausstellungskommision doch der Ueberszeugung, daß sich eine Ueberschuss von etwa 4 bis 500 000 Mark herausstellen wird. Die kühnsten Erwartungen sind damit übertrieben, denn bei den enormen Ausgaben, die die „Weltausstellung für Gesundheitspflege“ im Gefolge hatte, dachte man anfangs nicht an ein solch günstiges Resultat. Ein Einblick in den Ausgabenetat der Ausstellung verrät uns, daß nicht weniger als 2 Millionen Mark für Platzbauten verausgabt worden sind. Für Gehälter wurden 600 000 M., für Wege- und Anlagen 100 000 M., für die Herstellung des einzig-schönen Sportplatzes und für Sportveranstaltungen das schöne Stämmchen von 250 000 M., für den Feuerlöschdienst 100 000 M., für Druckkosten, Inserate, Reklame usw. 400 000 M. gezahlt werden. Die wahrhaft feenhafteste Beleuchtung des ganzen Ausstellungsgeländes erforderte einen Aufwand von 200 000 M., während für Konzerte und sonstige Veranstaltungen — es spielten täglich zwei Kapellen in der Ausstellung — 100 000 M., sowie endlich für Reisen u. 200 000 M. angewendet werden mußten. Diesen Ausgaben stehen nun Einnahmen gegenüber, die auch die kühnste Phantasie — den Ausstellungspräsidenten Gysselsing Diagneo natürlich ausgenommen — nicht für erreichbar gehalten hat. Als man an die Ausführung des großen Ausstellungsunternehmens heranging, rechneten kühne Geister mit 800 000 M. Einnahmen aus den Eintrittsgeldern. Woher die Leute hielten dies einfach für unmöglich. Nun aber ergibt sich, daß die mehr als 5 Millionen Besucher nicht weniger als 2 Millionen Mark Eintrittsgelder erbracht haben. Und noch größer ist die Einnahme, die aus den Platzmieten, Verpachtungen und Lizenzen erzielt worden ist, sie beträgt nicht weniger als 2 400 000 M., die, da sie gleich zu Beginn der Ausstellung entrichtet werden mußten, auch noch einen nicht unerheblichen Hintertrag während der sechsmonatigen Ausstellungsdauer erbringen. Und bei diesen Einnahmen aus Platzmieten, Verpachtungen spielt noch der erfreuliche Umstand eine wesentliche Rolle, daß auch nicht ein einziger der Unternehmer, die bis zu 500 M. Miete pro Quadratmeter zahlen mußten, mit einer Unterbilanz abschließt. Sie alle haben gute finanzielle Ergebnisse, einzelne Unternehmer Nettogewinne von 100 000 M., andere solche von 30 000 bis 50 000 M. erzielt, wozu allerdings der unvergleichlich schöne, heiße Sommer nicht unwesentlich beigetragen hat. Und das alles ist die Tat eines Mannes, dessen sähnes Finanzgenie die sonst einfach unmöglichen Ergebnisse zu Stande gebracht hat: Gysselsing Diagneo.

Dresden. Der Ausschluß der beiden Fürstentümer Neuch an das sächsische Oberverwaltungsgericht wird am 1. Juli 1912 vollzogen werden. Es fehlt nur noch die Zu-

Anzeigen aller Art

finden in Stadt und Land des Bezirks Riesa und vielen angrenzenden Ortshöfen

vorteilhafteste beste Verbreitung.